

---

**Vorsitz: Island****632. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 19. January 2011

Beginn: 11.05 Uhr

Schluss: 12.45 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter St Skjaldarson3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSERKLÄRUNG DES  
VORSITZENDEN DES FSK, S.E. BOTSCHAFTER  
STEFÁN SKJALDARSON

Vorsitz (Anhang 1), Ungarn – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Moldau, San Marino und der Ukraine) (Anhang 2), Island, Kasachstan, Vereinigte Staaten von Amerika, Irland, Belarus (FSC.DEL/5/11 OSCE+), Armenien, Litauen, Italien, Aserbaidshjan, Russische Föderation, Georgien

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

(a) *Vorsitz 2010 und neuntes Treffen der Kommission zu Anhang 1-B Artikel V des Allgemeinen Rahmenübereinkommens für Frieden in Bosnien und Herzegowina vom 16. Dezember 2010:* Frankreich, Vereinigtes Königreich

- (b) *Protokollarische Angelegenheiten: Aserbaidschan, Vorsitz, Tschechische Republik, Polen*
- (c) *Unterrichtung durch den Koordinator des FSK-Vorsitzes für das Wiener Dokument: Koordinator des FSK-Vorsitzes für das Wiener Dokument (Schweiz) (FSC.DEL/7/11/OSCE+)*
- (d) *Unterrichtung durch den FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit: FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Österreich) (FSC.DEL/3/11 OSCE+)*
- (e) *Unterrichtung durch den FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen: FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (Vereinigtes Königreich)*
- (f) *Unterrichtung durch den FSK-Koordinator für Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition: FSK-Koordinator für Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)*
- (g) *Unterrichtung durch den Vorsitz der informellen Freundesgruppe „Kleinwaffen und leichte Waffen“: Vorsitz der informellen Freundesgruppe „Kleinwaffen und leichte Waffen“ (Schweden) (FSC.DEL/4/11 OSCE+)*
- (h) *Unterrichtung über den OSZE-Workshop zur Festlegung einer angemessenen Rolle für die OSZE bei der Förderung der Resolution 1540 des UN-Sicherheitsrats am 27. und 28. Januar 2011 in Wien: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums*
- (i) *Verteilung des jährlichen KVZ-Überblicks über die 2010 ausgetauschten VSBM-Informationen (FSC.GAL/2/11 Restr.): Vertreter des Konfliktverhütungszentrums*
- (j) *Verteilung des UmsetzungsKalenders 2011 zum Informationsaustausch (FSC.GAL/1/11/Rev.1): Vertreter des Konfliktverhütungszentrums*
- (k) *Organisatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem OSZE-Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene am 24. und 25. Mai 2011 in Wien: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Italien*
- (l) *Aktueller Stand des Ankündigungs- und Mahnmechanismus: Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 26. Januar 2011, 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**632. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 638, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG DES VORSITZENDEN**

Exzellenzen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

es ist mir eine ausgesprochene Ehre, Sie zur ersten Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation 2011 willkommen zu heißen und damit die erste Handlung des isländischen FSK-Vorsitzes im ersten Trimester dieses Jahres zu setzen. Die Übernahme des Vorsitzes im FSK ist sowohl eine große Verantwortung als auch eine enorme Herausforderung. Ich hoffe, dass sich unser Vorsitz als eine produktive und erfolgreiche Zeit erweist. Dazu ist die Unterstützung, die wir von unseren Partnern in der Troika – Irland und Italien –, von unseren FSK-Koordinatoren, von der Abteilung FSK-Unterstützung des Konfliktverhütungszentrums und vom Konferenzdienst von unschätzbarem Wert. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, die in der Arbeit aller FSK-Delegationen zum Ausdruck kommt, ist jedoch eine unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Vorsitzführung, ebenso wie der politische Wille der Teilnehmerstaaten. Ich freue mich aufrichtig, eng mit allen Delegationen zusammenzuarbeiten, um die Arbeit des FSK in der Zeit nach dem Gipfeltreffen von Astana voranzubringen.

Nun, da wir unsere Arbeit wieder aufnehmen, sollte unser Blick in die Zukunft gerichtet sein, doch halte ich einen kurzen Blick in den Spiegel für angezeigt. Die Arbeit der OSZE in den letzten Jahren stand im Zeichen unseres Dialogs über die Verstärkung und Neubelebung unserer Zusammenarbeit. Die Einleitung des Korfu-Prozesses durch den griechischen OSZE-Vorsitz im Jahr 2009, gefolgt von den außerordentlich wichtigen Beschlüssen des Athener Ministerrats, vom kasachischen Vorsitz letztes Jahr entsprechend dem vom Athener Ministerrat erteilten Auftrag in Form des informellen Ministertreffens in Almaty und schließlich des Gipfeltreffens in Astana mit großem Geschick weitergeführt, geben die Richtung unserer Arbeit vor.

Die Ergebnisse des Gipfeltreffens von Astana haben vielleicht nicht alle hohen Erwartungen erfüllt, die einige von uns hatten. Dennoch bekräftigten unsere politischen Führer in Astana alle Grundprinzipien der OSZE, gaben ihr erneutes Bekenntnis zu ihnen ab und beschlossen, auf eine Sicherheitsgemeinschaft hinzuarbeiten.

Zu Beginn unserer Arbeit hier im FSK nach dem Gipfeltreffen sollten die von unseren politischen Führern gegebenen Anleitung und das FSK betreffende Aufgaben die Grundlage unserer Arbeit sein. In diesem Zusammenhang möchte ich auf einige der wichtigsten Inhalte der Erklärung von Astana verweisen.

Unsere politischen Führer unterstrichen in Astana, dass kein Staat seine Sicherheit auf Kosten der Sicherheit anderer Staaten stärken wird und dass die Staaten nur solche militärische Fähigkeiten aufrechterhalten werden, die mit den individuellen oder kollektiven Sicherheitserfordernissen vereinbar sind. Unsere politischen Führer erklärten ferner, entschlossen zu sein, das Vertrauen zu stärken und dass sie die bedeutende Rolle der Organisation bei der Schaffung wirksamer vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen anerkennen und ihr Bekenntnis zu deren uneingeschränkter Umsetzung bekräftigen.

In Absatz 8 der Erklärung wählten unsere politischen Führer eine unmissverständliche Formulierung. Der Absatz lautet wie folgt – und mit ihrer Erlaubnis möchte ich ihn zitieren: „Die Regime zur konventionellen Rüstungskontrolle und zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung sind und bleiben wichtige Instrumente zur Gewährleistung von militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz und sollten mit neuem Leben erfüllt, aktualisiert und modernisiert werden. Wir messen der Arbeit des Forums für Sicherheitskooperation große Bedeutung bei und sehen der Überarbeitung des Wiener Dokuments 1999 mit Interesse entgegen. Wir würdigen den Beitrag des KSE-Vertrags zur Schaffung eines stabilen und berechenbaren Umfelds für alle OSZE-Teilnehmerstaaten. Wir stellen fest, dass die Möglichkeiten der Umsetzung des KSE-Vertrags nicht voll ausgeschöpft werden und dass das Übereinkommen über die Anpassung des KSE-Vertrags (AKSE) nicht in Kraft getreten ist. Wir anerkennen die verstärkten Bemühungen zur Überwindung des derzeitigen Stillstands und äußern unsere Unterstützung für die laufenden Konsultationen, die den Weg für Verhandlungen im Jahr 2011 freimachen sollen.“

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass einer der wichtigsten Aufträge, den uns das Gipfeltreffen erteilt hat, lautet, dass wir alle ernsthaft auf eine Stärkung der konventionellen Rüstungskontrolle und der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen hinarbeiten müssen. Unsere Aufgabe hier im FSK ist es insbesondere, unsere Arbeit an der Aktualisierung des Wiener Dokuments fortzusetzen. Fragen betreffend den KSE-Vertrag werden natürlich in anderen Foren behandelt, wir sollten aber im FSK die Tatsache nicht aus den Augen verlieren, dass VSBMs und konventionelle Rüstungskontrolle miteinander verknüpft sind.

Es gibt auch andere Themen in der Erklärung von Astana, die sich auf die Arbeit des FSK beziehen. Unsere politischen Führer fordern uns auf, in der Auseinandersetzung mit neuen grenzüberschreitenden Bedrohungen wie Terrorismus, organisierte Kriminalität, illegale Migration, Verbreitung von Waffenvernichtungswaffen, Bedrohungen aus dem Internet und illegaler Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen, Drogen und Menschen zu einer größeren Einigkeit des Wollens und Handelns zu finden. Einige dieser Fragen sind zwar eindeutig von dimensionsübergreifendem Charakter und haben keinen direkten Bezug zur Arbeit des FSK, doch möchte ich unterstreichen, dass Fragen der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen und Kleinwaffen und leichten Waffen sehr wohl auf der Tagesordnung des FSK stehen.

In Absatz 12 der Erklärung von Astana beauftragen unsere politischen Führer den Amtierenden Vorsitz, einen Folgeprozess zu organisieren und dabei die von den Teilnehmerstaaten, unter anderem auch im Zuge des Korfu-Prozesses und der Vorbereitung des Gipfeltreffens von Astana, eingebrachten Ideen und Vorschläge zu berücksichtigen, und dass wir die künftigen Amtierenden Vorsitzenden bei der Ausarbeitung eines Aktionsplans unterstützen.

Das heißt, dass uns unsere politischen Führer den Auftrag erteilt haben, auf der Grundlage dessen, was wir schon im Vorfeld des Gipfeltreffens von Astana getan haben, weiterzumachen. Die in Absatz 12 enthaltene Aufgabenstellung richtet sich zwar an die Amtierenden Vorsitze, doch fallen auch uns als FSK Aufgaben zu, um mitzuhelfen, unser gemeinsames Ziel einer Sicherheitsgemeinschaft, frei von allem Trennenden und ohne Zonen mit unterschiedlichem Sicherheitsniveau im OSZE-Raum, zu verwirklichen.

Nun möchte ich zu unserer künftigen Arbeit kommen. Wir haben bereits ein vorläufiges Arbeitsprogramm des FSK-Vorsitzes 2011 unter der Dokumentennummer FSC.INF/4/11 verteilt. Dieses Dokument gibt einen Überblick oder ein Konzept der wichtigsten Prioritäten aller drei FSK-Vorsitze 2011. Ich bin dankbar für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die wir mit unseren Kollegen aus der italienischen und der kasachischen Delegation bei der Ausarbeitung dieses Dokuments hatten, und danke auch den Koordinatoren und der Abteilung FSK-Unterstützung für deren Beitrag.

Ferner haben wir unter der Dokumentennummer FSC.INF/3/11 einen vorläufigen Kalender der unter isländischem Vorsitz geplanten Sitzungen zur Verteilung gebracht. Wir beabsichtigen, zwölf reguläre FSK-Plenarsitzungen abzuhalten. Außerdem steht nächste Woche der OSZE-Workshop zur Festlegung einer angemessenen Rolle für die OSZE bei der Förderung der Resolution 1540 des UN-Sicherheitsrats (UNSCR) auf unserer Tagesordnung, und am 1. und 2. März werden wir das einundzwanzigste Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung abhalten. Ich möchte betonen, dass unser Sitzungskalender nur ein Vorschlag ist und geändert werden kann und dass das Dokument zu gegebener Zeit nach Bedarf aktualisiert werden wird.

Wir möchten mehrere Sicherheitsdialoge zu Fragen oder Themen abhalten, die unserer Meinung nach für die Teilnehmerstaaten von Interesse sein können, etwa das Wiener Dokument, VSBMs und konventionelle Rüstungskontrolle, Aspekte in Bezug auf die Umstellung der nationalen Streitkräfte von der allgemeinen Wehrpflicht auf eine Berufsarmee, multinationale schnelle Einsatztruppen oder Gefechtsverbände, das Friedensüberkommen von Dayton, Artikel IV und Fragen in Bezug auf private Militär- und Sicherheitsfirmen, wozu wir auch ein eigenes Seminar am Nachmittag planen. Wir sind sehr dankbar, dass Delegationen interessante Themen für unseren Sicherheitsdialog vorgeschlagen haben, und natürlich sind wir auch offen für Anregungen und Vorschläge der Delegationen zu anderen Fragenkomplexen oder Themen. Eine Frage, die für uns in Island außerordentlich wichtig ist, ist die Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen über Frauen, Frieden und Sicherheit und wie deren Umsetzung erleichtert werden kann. In der OSZE ist zu diesem Thema schon sehr viel geschehen, wir meinen aber, dass noch mehr getan werden kann und sollte. Wir hoffen ferner, dass es uns möglich sein wird, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kollegen vom litauischen Vorsitz zwei gemeinsame FSK/PC-Sitzungen zu wichtigen Themen abzuhalten.

Vorerst werden wir uns aber auf die Vorbereitung des Workshops zur UNSCR 1540 konzentrieren. Dieser Workshop zeigt erneut, welche Bedeutung die OSZE der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen beimisst. Der Workshop und sein Thema sind von besonderer Aktualität, da die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen erst vor Kurzem, sowohl auf dem Ministerrat von Athen 2009 als auch auf dem Gipfeltreffen von Astana im Dezember letzten Jahres, als vordringliche Aufgabe unserer Regierungen betont wurde.

Wir sollten darüber hinaus so bald wie möglich unsere Arbeit an der Aktualisierung des Wiener Dokuments im Sinne des in Astana erteilten Auftrags in Angriff nehmen. Diese Arbeit hat natürlich schon begonnen. 2010 machten wir bei der Überarbeitung des Wiener Dokuments bereits erhebliche Fortschritte. Es gibt keinen Grund, unsere Arbeit aufzuschieben und später im Jahr, wenn das Ministerratstreffen von Wilna näher rückt, unter Druck zu geraten. Wir hatten bereits mehrere Beschlussentwürfe und Arbeitsdokumente zur Aktualisierung des WD 99 auf dem Tisch, zu denen vor dem Gipfeltreffen kein Konsens zustande kam. Ich möchte die Autoren und Unterstützer dieser Entwürfe und Arbeitsdokumente bitten, noch einmal einen kritischen Blick darauf zu werfen, und ich möchte auch alle Teilnehmerstaaten darum ersuchen, konstruktiv und mit positiver Einstellung einen Beitrag zu dieser Arbeit zu leisten. Um das zu erleichtern, möchten wir am 16. Februar eine eigene FSK-Plenarsitzung zu den Themen Wiener Dokument, vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und konventionelle Rüstungskontrolle abhalten. Wir hoffen, dass diese Sitzung mithelfen wird, unsere Arbeit zu konkretisieren und uns Anstöße und genauere Vorstellungen darüber gibt, wie wir unsere Aufgabe erfüllen können. Wir als Vorsitz sind offen für alle Anregungen und Ideen, wie wir in dieser so wichtigen Frage vorankommen können.

Was den Auftrag von Astana in Bezug auf die Ausarbeitung eines Aktionsplans betrifft, ist die Arbeit im FSK schon weit gediehen. Wir sollten weiter auf der Grundlage der beiden Dokumente arbeiten, die schon auf unserem Forum in Astana ausführlich erörtert wurden. Die beiden Dokumente *FSC Input to the Astana Summit* und *Proposal for a Draft OSCE Programme for Further Actions in the Field of Arms Control and Confidence- und Security Building Measures* haben beträchtliches Potenzial und ich möchte vorschlagen, dass wir sie uns neuerlich vornehmen, um sie weiterzuentwickeln. Es versteht sich von selbst, dass weitere Anregungen und konstruktive Ideen der Teilnehmerstaaten willkommen sind.

Es gibt einige Fragen, zu denen im Forum kein Konsens erzielt wurde, bevor wir nach Astana reisten, die aber doch schon sehr ausgereift waren und es verdienen würden, so bald wie möglich zu einem Beschluss zu führen. Ein Konsens zur Verabschiedung eines Beschlusses über das Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene, das am 24. und 25. Mai stattfinden soll, steht noch aus. Wir würden es gern sehen, wenn ein Beschluss über dieses wichtige Seminar möglichst bald verabschiedet werden könnte.

Letztes Jahr verabschiedete das FSK den Aktionsplan für Kleinwaffen und leichte Waffen. Das Forum verabschiedete auch den ersten Beschluss über die Umsetzung des SALW-Aktionsplans, der den Informationsaustausch über die Kontrolle von Vermittlungsgeschäften mit SALW zum Gegenstand hat. Derzeit läuft der Konsensfindungsprozess zu Vorschlägen über Lagerbestände konventioneller Munition und den Verhaltenskodex. Auch diese Themen sind schon weit gediehen und wir hoffen, ebenso wie für das Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene, auf ihre baldige Verabschiedung.

Am 1. und 2. März werden wir das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung abhalten. Das FSK hat bereits einen formellen Beschluss über die Tagesordnung und die Modalitäten des JTBD gefasst. Wir werden eng mit den vorsitzführenden Ländern des JTBD, Dänemark und Spanien, zusammenarbeiten, um diese Veranstaltung zum Erfolg zu führen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Wiener Dokument 1999, der Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit und die Dokumente über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) bzw. über Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) sind und bleiben die grundlegenden normsetzenden Dokumente unseres Forums. Um weitere Fortschritte in diesen Bereichen zu ermöglichen, hat der FSK-Vorsitz im Einvernehmen mit den anderen Mitgliedern der FSK-Troika und dem Konfliktverhütungszentrum (KVZ) beschlossen, die Mandate der Koordinatoren des FSK-Vorsitzes sowie jene des Vorsitzes der informellen SALW-Freundesgruppe und des Koordinators für das Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene zu bestätigen:

- Dr. Pierre von Arx von der Delegation der Schweiz als Koordinator des FSK-Vorsitzes für das Wiener Dokument
- Oberst Anton Eischer von der Delegation Österreichs als Koordinator für den Verhaltenskodex
- Oberst Steve Hartnell von der Delegation des Vereinigten Königreichs als Koordinator für SALW-Projekte
- Oberstleutnant László Szatmári von der Delegation Ungarns als Koordinator für SCA-Projekte
- Oberst Anders Byrén von der Delegation Schwedens als Vorsitzender der informellen SALW-Freundesgruppe
- Ministerberaterin Loretta Loria von der Delegation Italiens als Koordinatorin für das Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene

Wir sind Ihnen für Ihre umfangreiche Arbeit im letzten Jahr sehr dankbar und freuen uns darauf, auch dieses Jahr mit Ihnen zu arbeiten. Ihr Beitrag zur Arbeit des FSK und Ihre Unterstützung für den Vorsitz können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Ich möchte diese Gelegenheit insbesondere dazu nützen, dem scheidenden Vorsitz, Irland, für seinen außerordentlichen Beitrag zur Arbeit des FSK im letzten Trimester des letzten Jahres im Vorfeld und während des Gipfeltreffens von Astana meinen Dank auszusprechen. Sie haben mit Ihrer Arbeit Maßstäbe gesetzt, die zu erreichen wir uns größte Mühe geben müssen. Wir werden aber alles in unseren Kräften Stehende tun, um auf der soliden Grundlage, die Sie für unsere Arbeit nach Astana gelegt haben, weiter aufzubauen, und wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen in der Troika zu arbeiten. Ich möchte auch dem scheidenden Troika-Mitglied Ungarn für seinen hervorragenden Beitrag im letzten Jahr und

für seine Mitarbeit in der Troika danken. Meine besten Wünsche für Ihre neue Funktion als Präsidentschaft der Europäischen Union begleiten Sie. Ferner möchten wir Italien in der Troika willkommen heißen. Wir freuen uns auch sehr auf die Arbeit mit Ihnen. Mein Dank gilt ferner dem Konfliktverhütungszentrum und insbesondere der Abteilung FSK-Unterstützung. Auch für die Unterstützung des Konferenzdienstes sind wir sehr dankbar. Schließlich, meine lieben Kollegen und Freunde, freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit allen Delegationen. Ohne Ihre Unterstützung und Mitarbeit wird keinem Vorsitz Erfolg beschieden sein. Wir als Vorsitz sind zuversichtlich, dass es uns mit ihrer Unterstützung und Freundschaft gelingen wird, mit unserer Arbeit voranzukommen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.



---

**632. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 638, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN UNION**

Herr Vorsitzender,

die Europäische Union begrüßt Island als neuen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) sehr herzlich. Die Europäische Union begrüßt auch Italien als neues Mitglied der FSK-Troika.

Die EU dankt Botschafter Skjaldarson für seine ausführliche Eröffnungserklärung. Die EU unterstützt die vom isländischen FSK-Vorsitz umrissenen Pläne, die einen ausgezeichneten Rahmen für die Arbeit im Zeichen gemeinsamer Ziele abgeben, einschließlich seiner Pläne für den Sicherheitsdialog, der ein wertvolles Forum für die Auseinandersetzung mit aktuellen Sicherheitsfragen bleibt.

An dieser Stelle möchte die EU den drei Vorsitzen des letzten Jahres, Griechenland, Ungarn und Irland, ihren Dank aussprechen. Im Rückblick auf die letzten vier Monate beglückwünschen wir Irland zu seiner erfolgreichen Vorsitzführung, unter der wichtige Beschlüsse verabschiedet wurden. Das FSK verabschiedete die ersten „WD-Plus“-Beschlüsse, mit denen die Teilnehmerstaaten ihre Bereitschaft unter Beweis stellten, das Wiener Dokument 1999 (WD99) zu modernisieren. Dank der ausgezeichneten Vorbereitung und Führung durch den irischen Vorsitz waren die Sitzungen des FSK auf dem Gipfeltreffen von Astana hilfreich für eine weitgehende Konsensfindung über eine notwendige Fortführung der verschiedenen Aktivitätsbereiche des FSK. Die EU hält diese Ergebnisse nach wie vor für wertvoll, auch wenn bedauerlicherweise kein Konsens zum Aktionsrahmen erzielt werden konnte.

Unser strategisches Gesamtziel bleibt die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Staaten im OSZE-Raum, mit dem Ziel einer verstärkten Sicherheitsgemeinschaft. Die EU ist davon überzeugt, dass unsere gemeinsame Arbeit im FSK zu diesen Bemühungen entscheidend beitragen kann.

Island übernimmt den Vorsitz in diesem Forum zu einem wichtigen Zeitpunkt und steht vor der anspruchsvollen Aufgabe, das FSK nach dem Gipfel in Astana zu führen. Wie bereits mehrfach dargelegt, stellen die Stärkung der konventionellen Rüstungskontrolle, einschließlich von Fortschritten in Bezug auf das KSE-Regime, sowie die Verstärkung und Modernisierung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen (VSBMs) eine

Priorität für die EU dar. Ein weiteres Hauptziel der EU ist die Stärkung der OSZE-Fähigkeiten in allen drei Dimensionen im Hinblick auf die Förderung der Frühwarnung, Konfliktverhütung und Konfliktlösung, der Krisenbewältigung und Stabilisierung in der Konfliktfolgezeit, darunter auch in Bezug auf Langzeitkonflikte.

Die EU begrüßt die „Gedenkerklärung von Astana – auf dem Weg zu einer Sicherheitsgemeinschaft“, in der sich unsere Staats- und Regierungschefs erneut zur Vision eines gemeinsamen und unteilbaren Sicherheitsrahmens von Vancouver bis Wladiwostok bekannten. Die Erklärung nimmt konkret auf Fragen Bezug, die die Arbeit des FSK betreffen, und gibt Ziele für die politisch-militärische Dimension vor: Abgesehen von der Bekräftigung der im Verhaltenskodex verankerten eminent wichtigen politisch-militärischen Prinzipien sollen die konventionelle Rüstungskontrolle und VSBMs mit neuem Leben erfüllt, aktualisiert und modernisiert werden, und auch die Aktualisierung des WD99 durch das FSK wird ausdrücklich erwähnt. Sie fordert auch größere Einigkeit in der Auseinandersetzung mit der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und dem illegalen Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW). Diese Aufträge von höchster politischer Stelle werden unsere weiteren Erörterungen und Verhandlungen im FSK leiten. Wir müssen sie in aussagekräftige Ergebnisse umsetzen.

Vor diesem Hintergrund hofft die EU, dass das FSK in den kommenden Monaten die laufenden Verhandlungen voranbringen und das WD99 einschließlich der Kapitel V und IX wesentlich modernisieren wird, um dessen Bedeutung für die Förderung militärischer Transparenz zu wahren. Die EU sagt zu, in diesem Prozess eine konstruktive Rolle zu übernehmen, und wird einen koordinierteren und besser strukturierten, themenbezogenen Ansatz unterstützen, der einen Rahmen bietet, in dem sich die bestmöglichen Ergebnisse erzielen lassen.

Die EU erinnert erneut an die Verabschiedung des SALW-Aktionsplans der OSZE und unterstützt die Umsetzungsbemühungen, die mit dem auf Initiative eines EU-Mitgliedstaats gefassten ersten Beschluss über die Kontrolle von Vermittlungsgeschäften eingeleitet wurden. Die EU wird weiterhin ihren Beitrag zu den OSZE-Aktivitäten in diesem Bereich, die die EU-eigenen Bemühungen ergänzen, leisten, unter anderem durch Finanzierung von Projekten betreffend SALW und Lagerstätten konventioneller Munition (SCA).

Die EU misst der vollständigen Umsetzung und Förderung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit große Bedeutung bei und unterstützt die Diskussion über die Einrichtung regelmäßiger Treffen zur Beurteilung der Durchführung. Die EU begrüßt auch die Aufnahme eines konkreten Sicherheitsdialogs über private Militär- und Sicherheitsfirmen in den vorläufigen Zeitplan, zusammen mit einem anschließenden Seminar zu diesem wichtigen Thema.

Derzeit liegen Vorschläge zu drei Beschlüssen in Erwartung des Konsenses auf dem Tisch: das Referenzhandbuch für den Fragebogen zum OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, die Zerstörung konventioneller Munition sowie die Tagesordnung, der Zeitplan und die Modalitäten für das Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene. Diese Punkte sind schon sehr weit gediehen und die EU erwartet eine baldige Verabschiedung.

Die EU unterstützt Bemühungen um eine Klarstellung des Beitrags der OSZE zu Fragen der Nichtverbreitung und sieht dem OSZE-Workshop zur Festlegung einer angemessenen Rolle für die OSZE bei der Förderung der Resolution 1540 (2004) des UN-Sicherheitsrats, der am 27. und 28. Januar 2011 in Wien stattfinden soll, entgegen. Wir hoffen, dass dieser Workshop in naher Zukunft auch einen wertvollen Beitrag zur Überprüfung der OSZE-Prinzipien zur Regelung der Nichtverbreitung leisten wird.

Was Resolution 1325 (2000) des UN-Sicherheitsrats anbelangt, erscheint es uns wichtig, weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Umsetzung der Resolutionen des Sicherheitsrats betreffend Frauen, Frieden und Sicherheit und zur verstärkten Einbindung von Frauen in den Aufbau von Frieden und in sicherheitspolitische Fragen einschließlich maßgeblicher OSZE-Mandate und -Aktivitäten zu erkunden.

Herr Vorsitzender, die EU freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem isländischen FSK-Vorsitz in dieser wichtigen Phase nach dem OSZE-Gipfeltreffen in Astana und ist bereit, sich konstruktiv in dieses Forum einzubringen.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

Die Bewerberländer Türkei, Kroatien\*, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien\* und Montenegro, die Länder des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländer Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien, die Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Länder Liechtenstein und Norwegen sowie die Ukraine, die Republik Moldau, Andorra und San Marino schließen sich dieser Erklärung an.

---

\* Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien nehmen weiterhin am Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess teil.